



MEDIENINFORMATION

München, 25. Juli 2024

VISUAL INVESTIGATIONS. ZWISCHEN AKTIVISMUS, MEDIEN UND GESETZ

MEDIENKONFERENZ: 9. OKTOBER 2024, 11.00

ERÖFFNUNG: 9. OKTOBER 2024, 19.00

LAUFZEIT: 10. OKTOBER 2024 BIS 9. FEBRUAR 2025

Menschenrechtsverletzungen sind im öffentlichen Diskurs so präsent wie nie zuvor. Das hängt nicht zuletzt mit der allgegenwärtigen Verfügbarkeit von Bildquellen zusammen: Smartphones, Satelliten, Überwachungs- und Polizeikameras produzieren gigantische Mengen an Material, das gewalttätige und repressive Vorfälle sowie andauernde Rechtsverstöße festhält. Nachrichtenredaktionen, Staatsanwaltschaften und große Menschenrechtsorganisationen sind zunehmend mit der Verarbeitung und Kontextualisierung solcher Datenströme herausgefordert, sowohl im Rahmen aktueller Ereignisse als auch bei längerfristigen Berichterstattungen und Rechtsverfahren. Um eine umfassende Darstellung kontroverser Sachverhalte zu gewährleisten, hat sich die Visual Investigation als neue Disziplin etabliert. Sie nutzt dazu eine Reihe von Werkzeugen, um Video- und Bildinhalte mit Menschen, Orten und Geschehnissen zu verknüpfen. Interdisziplinäre Teams bestehend aus Architekt*innen, Filmemacher*innen, Informatiker*innen und weiteren Expertisen arbeiten mit einer Vielzahl von Methoden und Werkzeugen, um Verbrechen zeitlich und räumlich zu untersuchen: von Raumanalyse und 3D-Modellierung bis hin zum Einsatz künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen. Ziel ist eine sachliche, transparente, wertfreie und möglichst unabhängige Sichtbarmachung und Darstellung von Fakten und Zusammenhängen. Vor dem Hintergrund umstrittener Ereignisse und gezielter Fehlinformation in einer schnelllebigen (Medien-)Welt hat sich auch die Visual Investigation als Disziplin rasant entwickelt – eine Tatsache, die gleichermaßen Chancen und Herausforderungen bietet.

Das Architekturmuseum der TUM widmet sich mit der Ausstellung dem noch jungen Tätigkeitsfeld der Visual Investigation und zeigt anhand von sieben Fallbeispielen, welche Rolle die Architektur zwischen Aktivismus, Medien und Gesetz einnimmt, um für Recht und Verantwortlichkeit einzustehen. Gezeigt werden unter anderem Untersuchungen zu Internierungslagern in der chinesischen Region Xinjiang, Polizeigewalt in den USA, zur Tötung des kolumbianischen Journalisten Abelardo Liz, Russlands Angriff auf das Theater in Mariupol, Geofernerkundung und Landenteignungen im Westjordanland, zu brutalen politischen Kampagnen während Mexikos „Schmutzigem Krieg“ sowie zu den Folgen der Klimakatastrophe für pazifische Inselstaaten.

Kooperationspartner*innen: **Alison Killing**, London; **Bellingcat**, Amsterdam; **The Center for Spatial Technologies (CST)**, Kyiv und Berlin, und **SITU Research**, New York City

Kurator*innen: Lisa Luksch, Andres Lepik

Ausstellungsdesign: CPWH, München

Grafikdesign: PARAT.cc, München



Ausstellungsbegleitender Reader mit Fallstudien, Interviews und Texten von führenden Expert*innen auf dem Feld der Visual Investigation: **Visual Investigations. Zwischen Aktivismus, Medien und Gesetz.** Ein Lesebuch, herausgegeben von Lisa Luksch und Andres Lepik im ArchiTangle-Verlag, Berlin (Deutsch und Englisch, ISBN 9783966800334).

WIR FREUEN UNS ÜBER IHRE BERICHTERSTATTUNG.

WEITERE INFORMATIONEN

ARCHITEKTURMUSEUM DER TUM

Lisa Luksch | Architekturmuseum der TUM
in der Pinakothek der Moderne
Arcisstraße 21 | 80333 München
T +49 (0)89 289 28342 | F +49 (0)89 289 28333
E-Mail: luksch@architekturmuseum.de
www.architekturmuseum.de

PRESSESTELLE DER PINAKOTHEKEN

Tine Nehler M.A.
Leitung Presse & Kommunikation | Head of Press & Communications
Alte Pinakothek, Neue Pinakothek, Sammlung Schack und Staatsgalerien
& Pinakothek der Moderne (Kunst | Graphik | Architektur | Design)
Bayerische Staatsgemäldesammlungen
Richard-Wagner-Straße 1 | 80333 München
T +49 (0)89 23805-253 | +49 (0)162 1075013
presse@pinakothek.de
www.pinakothek-der-moderne.de/presse

Informationen zur Datenverarbeitung finden Sie unter <https://www.pinakothek.de/datenschutz>.